

STADLER AUS BERLIN

30. Januar 2026



Liebe Leserinnen und Leser,

in der Fraktionssitzung haben wir in dieser Woche ein klares Zeichen in der Debatte um Grönland gesetzt. Als Zeichen der europäischen Solidarität hatten wir mit Benny Engelbrecht einen hochrangigen dänischen Sozialdemokraten zu Gast. Er und wir sagen sehr klar, dass Europa bereit sein muss, Verantwortung für seine eigene Sicherheit zu übernehmen. Nur so können wir in einer unsicheren Weltlage sicherstellen, dass Großmächte uns nicht herumschubsen. Europa muss seine Abhängigkeit verringern und in zentralen Bereichen schnell stärker und damit unabhängiger werden.

Der in dieser Woche veröffentlichte Bericht zur Zukunft des Sozialstaats kann eine gute Grundlage für eine Modernisierung von Verwaltung sein. So hoffe ich, dass wir schon bald eine zentrale Anlaufstelle haben, die nicht nach Zuständigkeiten, sondern nach Lebenslagen berät und unterstützt.

POLITISCHER WOCHENRÜCKBLICK

In der zweiten Sitzungswoche des Bundestags im Jahr 2026 haben wir das Gesetz zum Schutz kritischer Infrastruktur (KRITIS-Dachgesetz) beschlossen. Kern des Gesetzes sind neue Pflichten für wichtige Versorgungsunternehmen, die ihre Anlagen besser vor Gefahren wie Naturkatastrophen, Sabotage oder Terrorismus schützen müssen.

Nicht zuletzt nach dem Anschlag auf die Stromversorgung in Berlin ist deutlich geworden, wie wichtig auch der physische Schutz kritischer Infrastrukturen ist. Das KRITIS-Dachgesetz ergänzt so die bestehenden Regeln zur Cybersicherheit (Stichwort: NIS2).

Mit dem Bankenrichtlinienumsetzungs- und Bürokratieentlastungsgesetzes (BRUEBG) vereinfachen wir die Bankenregulierung, ohne dabei die Aufsicht über das Bankengeschäft und die Finanzstabilität zu gefährden. Wir wollen Investitionen in unserem Land erleichtern, gleichzeitig müssen auch die Banken zur Erreichung unserer gemeinsamen Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialstandards beitragen. Die BaFin wird durch das Gesetz dahingehend gestärkt, dass sie weitere Befugnisse zur Bekämpfung von Finanzkriminalität erhält. Ein wichtiger Schritt für die effektive Bekämpfung von Geldwäsche und mehr Steuergerechtigkeit. In 1. Lesung wurde ein Gesetz zum Bürokratierückbau in der Gewerbeordnung beraten. Damit will die Bundesregierung entbehrliche erforderliche Vorschriften und Berichtspflichten aufheben.

BUNDESTAG GEDENKT DER OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS



Der 27. Januar ist Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau im Jahr 1945. Dazu fand diese Woche eine Gedenkstunde im Bundestag statt. Zentrale Gedenkrednerin war die Holocaust-Überlebende Tova Friedman. Sie überlebte als Kind das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und gehört zu den wenigen noch lebenden Zeitzeugen der Shoah. In ihrer heutigen Arbeit setzt sie sich insbesondere für die Weitergabe von Erinnerungen an jüngere Generationen ein, unter anderem über digitale Formate. So erzählt sie auf TikTok von ihrer Geschichte und beantwortet dort Fragen von Jugendlichen, ihr Kanal hat dort mittlerweile mehr als 520.000 Follower.

Die Gedenkstunde hat die bleibende Verantwortung Deutschlands für Erinnerung, Aufarbeitung und den aktiven Einsatz gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form menschenfeindlicher Ideologien unterstrichen.

BUCH DER BÜRGERINITIATIVE Y-MONSTER VERTEILT



In der vergangenen Woche übergaben Autor Reinhard Crasemann und weitere Mitglieder der Bürgerinitiative Y-Monster bereits an viele meiner Abgeordneten-Kollegen das Buch „50 Fragen, die wir der Bahn stellen würden, wenn wir Verkehrsminister wären“. In dieser Woche habe ich mich an der Aktion beteiligt und weiteren meiner Fraktionskollegen persönlich ihr Exemplar übergeben. So konnte ich u.a. dem für Verkehr zuständigen Haushälter Uwe Schmidt sowie unserer stellvertretenden haushaltspolitischen Sprecherin Bettina Hagedorn noch einmal meine lange bekannte Position zum Thema erläutern: Für Alpha-E, gegen die Neubaustrecke.

HIGHLIGHT DER WOCHE

Die Rede von Tova Friedman
anlässlich des Gedenkens an
die Opfer des Holocaust

**Vielen Dank und bis zum nächsten
Mal!**

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Svenja Stadler".